

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 36

Illustration: Situationen, gesehen von Slíva
Autor: Slíva, Jíí

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Notizen

von Peter Maiwald

In einem gesunden Körper wohnt eine gesunde Pharmaindustrie.

*

Lob des sauren Regens: Die Selbstmörder finden keine Bäume mehr.

*

Wir machen uns ein Kompliment, indem wir Menschen sind.

*

Immer wieder erleben wir etwas, das uns nicht passieren kann.

*

Der Opportunismus hat ein neues Gewand: er nennt sich jetzt Lernprozess.

*

Es gibt Leute, deren Biss erst den Apfel sauer macht

*

Die Behauptung hat sich zu mir verstiegen, sagte der Opportunist.

*

Ich bin auch für menschliche Erleichterung, rief der Dieb.

*

Das «Nichts-geht-mehr»-Geschrei ist absurd: es geht ja.

*

Alptraum: In den Kaufhäusern wird das Du angeboten, zu ermäßigten Preisen.

*

Manche geniessen das Blatt, das sie vor den Mund nehmen, wie delikaten Salat.

*

Konkurrenzzgesellschaft: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg zum Untergang anderer.

*

Merkwürdig: dass wir vom «Tunichtgut» einen Begriff haben, aber nicht vom «Denknichtgut».

*

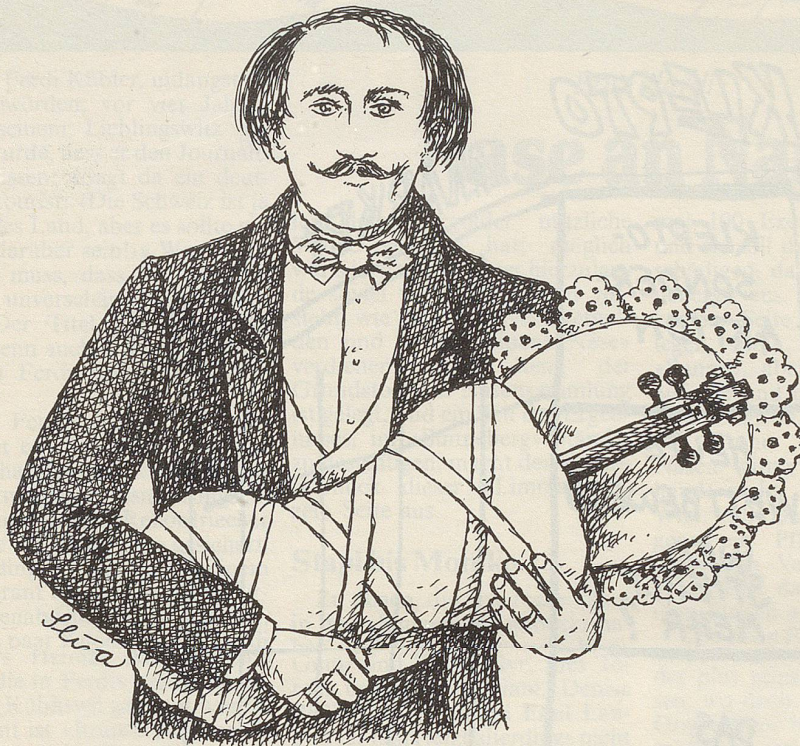
Ich kenne Leute, die sich zu Weihnachten Glauben schenken lassen.

*

Manche achten den Menschen, indem sie ihm aus dem Weg gehen.

*

Wir werden das Kind schon schaukeln, sagen manche, damit es nicht auf eigene Beine kommt.



Situationen, gesehen von Slíva

